

STATISTISCHER BERICHT

KV - j / 24

Öffentliche Kinder und Jugendhilfe in Thüringen 2024

Herausgeber

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: +49 361 57331-9642

Telefax: +49 361 57331-9699

E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Internet: www.statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt

Referat: Bildung, Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen

Telefon: +49 361 57334-2511

Herausgegeben im Oktober 2026

Bestell-Nr.: 10 102

Heft-Nr.: 132/26

Preis: kostenfreier Download
unter www.statistik.thueringen.de
7,50 EUR

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2026

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

3

Tabellen

1.	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2023 und 2024 nach Trägergruppen und Art der Hilfe	10
1.2	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024 nach Art der Hilfe und persönlichen Merkmalen	12
1.2.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2	Beendete Hilfen/Beratungen	14
1.2.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
1.3	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	18
1.3.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	18
1.3.2	Beendete Hilfen/Beratungen	20
1.3.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
1.4	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024 nach Art der Hilfe und Situation in der Herkunftsfamilie	24
1.5	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024 nach Art der Hilfe und Gründen für die Hilfestellung	26
1.5.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	26
1.5.2	Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.6	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2024 nach Hilfearten und Kreisen	30
2.	Adoptionen und sonstige Hilfen	33
2.1	Adoptionsvermittlung 2017 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen	35
2.2	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Angaben zur Herkunftsfamilie, Art der Unterbringung vor der/des Adoptionspflege/-verfahrens und Angaben zu den Adoptiveltern	36
2.3	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	37
2.4	Anrufungen und Maßnahmen des Familiengerichts 2024 nach Kreisen	38
2.5	Kinder und Jugendliche 2024 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	39
3.	Vorläufige Schutzmaßnahmen	41
3.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen	43
3.2	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	44
3.3	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Maßnahmenende, anschließendem Aufenthalt, anschließender Hilfe, Art der Maßnahme, Geschlecht, Altersgruppen und ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	46
3.4	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Art der Maßnahme und Kreisen	48
4.	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	51
4.1	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach Altersgruppen, Geschlecht des/der Minderjährigen, Ergebnis des Verfahrens, Art der Kindeswohlgefährdung und Anzahl der Arten je Kind	53
4.2	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens, hinweisgebender Institution oder Person und wiederholter Meldung im Kalenderjahr	54
4.3	Akute und latente Kindeswohlgefährdungen 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens, dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung, der Anzahl der Personen, von denen die Gefährdung ausgeht, und Art der (Haupt-)Person	55
4.4	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	56

4.5	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der anschließenden Hilfe/Schutzmaßnahme als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung	57
4.6	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens, Alter der/des Minderjährigen und Kreisen	58

Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2024	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2024 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach Altersgruppen	34
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	34
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	42
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Geschlecht und Altersgruppen	42
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens	52
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen	52

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 23. April 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 111), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 152).

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 kontinuierlich überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. Ab 2007 werden für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 erfolgten weitere Änderungen im SGB VIII. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2012 werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erfasst. Ergänzend wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben.

Mit der Einführung des § 42a SGB VIII zur vorläufigen Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise wurde die Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen ab dem Berichtsjahr 2017 um die zusätzliche Erhebung dieser Verfahren ergänzt. Das hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu den Vorjahren eingeschränkt ist. Als zusätzliches Merkmal wurde in der Erhebung der Hilfen zur Erziehung ab dem Berichtsjahr 2017 die Differenzierung hinzugefügt, ob die Hilfe im Anschluss an eine vorläufige Maßnahme zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Fall des § 42 Abs. 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII erfolgt.

Mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes wurden zum Berichtsjahr 2023 weitere weitreichende Änderungen an den statistischen Erhebungen insb. im Bereich der Hilfeleistungen geregelt. Dabei wurde der Merkmalskranz bei der Statistik der Adoptionen vor allem um Informationen zur Herkunfts- und Adoptivfamilie sowie dem Adoptionsverfahren an sich ergänzt. Es wurden Erhebungsmerkmale bei der Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen und der Statistik der Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls neu operationalisiert, welche die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren einschränkt. Darüber hinaus werden neue Informationen bspw. zur wiederholten Inobhutnahme im Kalenderjahr oder dem anschließenden Aufenthalt nach einer vorläufigen Schutzmaßnahme bereitgestellt.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wie viele Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendlichen gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauffolgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

Bei der Bezeichnung von Personengruppen kommt in der Regel die sprachlich maskuline Form zur Anwendung. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, sind darunter stets alle Geschlechter zu verstehen.

Im Berichtsjahr 2017 der "Statistik der Adoptionen" werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3 PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Im Berichtsjahr 2024 der Statistik "Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts" werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" oder "ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3 PStG)" dem männlichen Geschlecht zugeordnet. Im Berichtsjahr 2024 der Statistik "Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls" werden Kinder und Jugendliche mit der Signierung des Geschlechts "divers" oder "ohne Angabe (nach § 22 Abs. 3 PStG)" per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Begriffserläuterungen

Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst nach SGB VIII eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Begriffe **Kind, Jugendlicher, junger Volljähriger und junger Mensch** sind nach § 7 Abs. 1 SGB VIII wie folgt definiert:

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- Junger Volljähriger ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.
- Junger Mensch ist, wer das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie dieser Form der Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 SGB VIII gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. Jugendlichen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär).

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Sie umfasst Hilfen für ältere Kinder und Jugendliche, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können Kinder und Jugendliche sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des Jugendlichen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung oder drohender seelischer Behinderung (§ 35a SGB VIII)

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis des § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der/die Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Abgebrochene Adoptionspflege

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

Maßnahmen des Familiengerichts

Das sind die im Berichtsjahr erfolgten familiengerichtlichen Maßnahmen für jeden Minderjährigen nach § 1666 Abs. 3 BGB, die in Folge einer Gefährdung des Kindeswohls eingeleitet wurden.

Amtsvormundschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

Amtspflegschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

Beistandschaft

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

Pflegeerlaubnis

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegerperson).

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die regulären Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen und nach § 42a SGB VIII die vorläufigen Inobhutnahmen von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise.

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet nach § 42 SGB VIII, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn

1. das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und
 - a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder
 - b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
3. ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen; im Fall von Satz 2 Nummer 2 auch ein Kind oder einen Jugendlichen von einer anderen Person wegzunehmen.

Nach § 42a SGB VIII ist das Jugendamt berechtigt und verpflichtet, ein ausländisches Kind oder einen ausländischen Jugendlichen vorläufig in Obhut zu nehmen, sobald dessen unbegleitete Einreise nach Deutschland festgestellt wird. Ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher ist grundsätzlich dann als unbegleitet zu betrachten, wenn die Einreise nicht in Begleitung eines Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten erfolgt; dies gilt auch, wenn das Kind oder der Jugendliche verheiratet ist.

Nach einer Gesetzesänderung im SGB VIII wird ab dem Berichtsjahr 2014 nicht mehr nach der Art der vorläufigen Schutzmaßnahme (Inobhutnahme bzw. Herausnahme) unterschieden.

Doppelzählungen von Kindern/Jugendlichen sind ab dem Berichtsjahr 2017 möglich, wenn diese zum Beispiel zunächst vorläufig nach § 42a SGB VIII und im Anschluss noch einmal regulär nach § 42 Abs. 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII in Obhut genommen wurden.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2019 wurde das Erhebungsmerkmal zu den Anlässen der Maßnahme um das Anzeichen für psychische Misshandlung erweitert.

Gefährdungseinschätzung (§ 8a Abs. 1 SGB VIII)

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Links

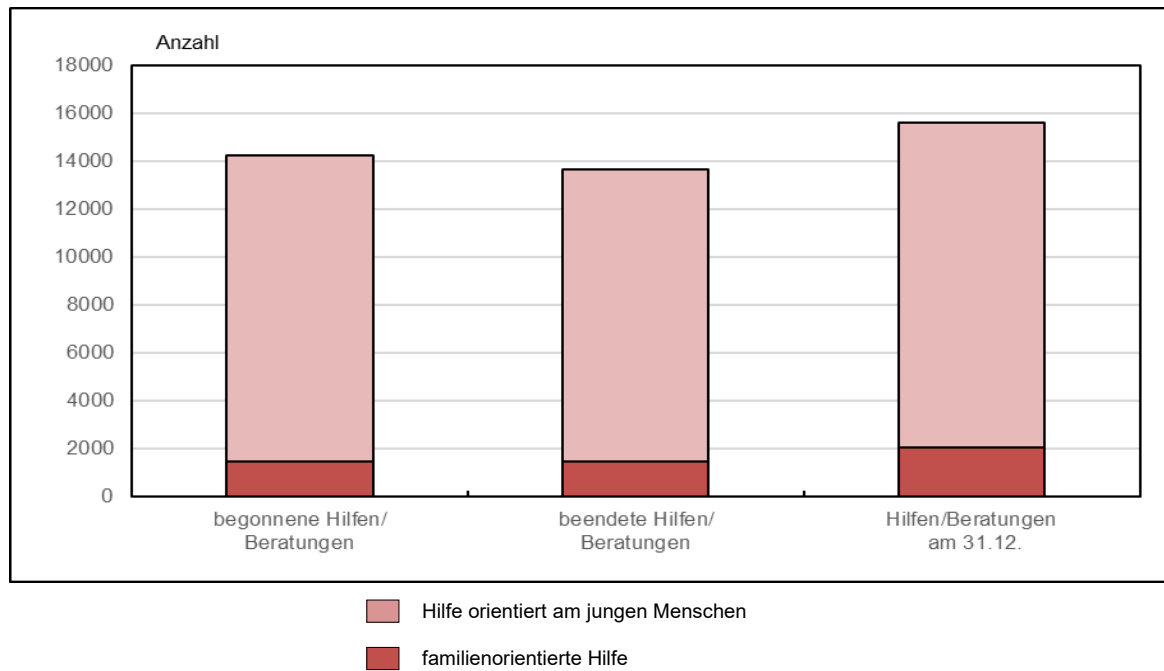
Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/erfassung/formulareAllg.asp

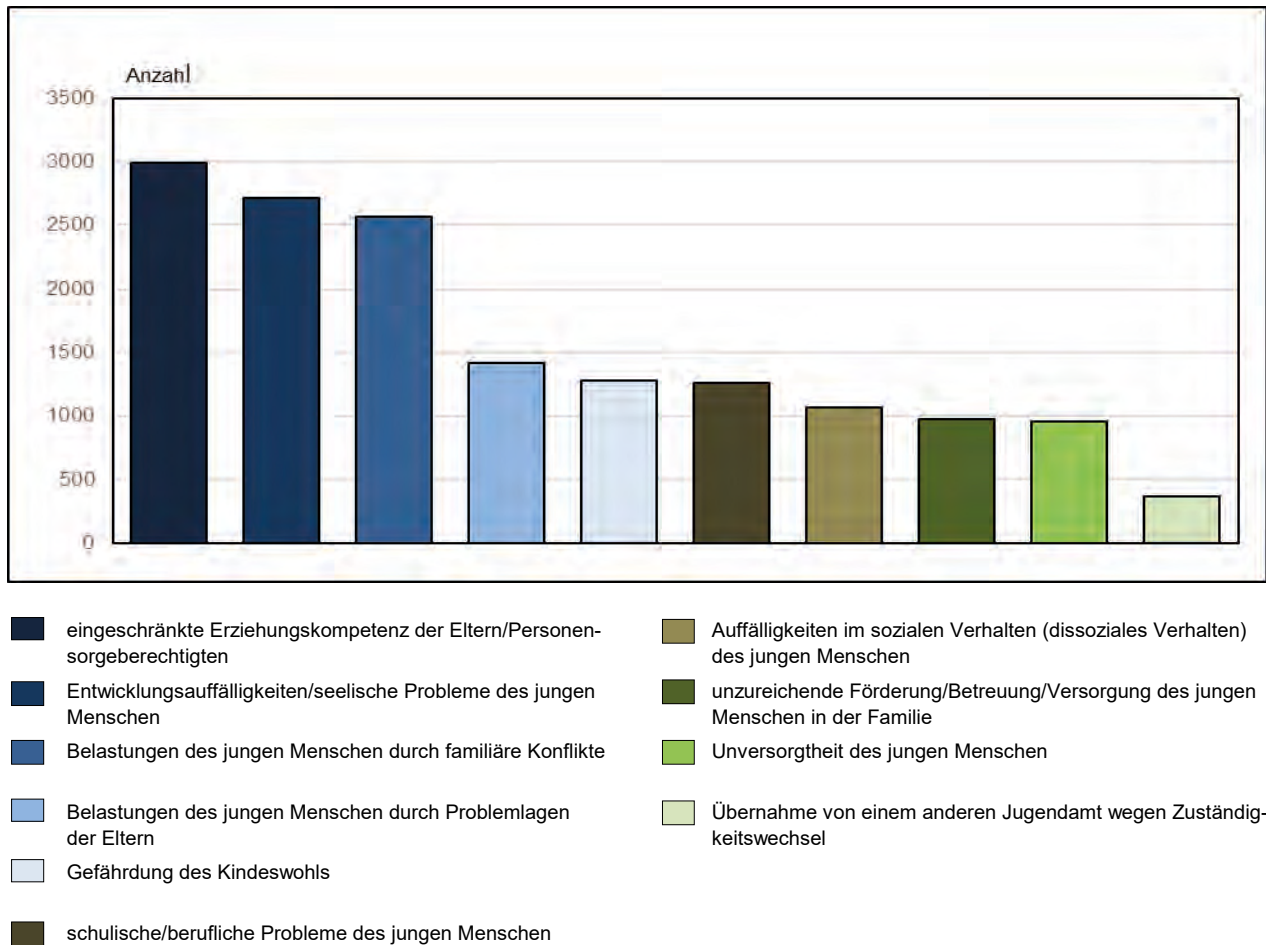
Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik: www.statistik.thueringen.de/

**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige**

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2024



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2024 nach den Hauptgründen der Hilfestellung



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2023				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	1 403	1 442	1 991	182	1 809
2	Hilfe zur Erziehung § 27	509	578	591	68	523
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	894	864	1 400	114	1 286
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	12 345	11 311	12 468	2 743	9 725
5	Hilfe zur Erziehung § 27	203	122	166	33	133
6	Erziehungsberatung § 28	8 690	8 242	4 938	334	4 604
7	soziale Gruppenarbeit § 29	119	114	108	8	100
8	Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer § 30	608	571	625	67	558
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	183	175	330	52	278
10	Vollzeitpflege § 33	339	300	1 819	1 747	72
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	1 146	1 067	2 243	266	1 977
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	23	21	24	-	24
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	1 034	699	2 215	236	1 979
14	Insgesamt und zwar	13 748	12 753	14 459	2 925	11 534
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	2 227	2 227	2 935	291	2 644
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 640	1 459	4 172	2 024	2 148
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	1 403	1 442	1 991	182	1 809
18	Zahl der jungen Menschen	2 964	3 095	4 352	324	4 028

2023 und 2024 nach Trägergruppen und Art der Hilfe

2024								Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung			
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12	
					Hilfen/Beratungen			
1 477	1 489	2 077	203	1 874	159	132	230	1
488	513	574	66	508	23	26	36	2
989	976	1 503	137	1 366	136	106	194	3
12 749	12 167	13 508	3 022	10 486	268	256	699	4
212	185	211	29	182	19	12	17	5
8 753	8 758	4 974	355	4 619	63	79	31	6
126	123	122	10	112	8	3	9	7
746	636	795	96	699	42	23	49	8
254	217	388	67	321	17	13	23	9
317	301	1 933	1 860	73	27	37	273	10
1 127	1 097	2 345	319	2 026	80	73	244	11
15	19	20	1	19	1	1	1	12
1 199	831	2 720	285	2 435	11	15	52	13
14 226	13 656	15 585	3 225	12 360	427	388	929	14
2 588	2 422	3 308	358	2 950	232	173	308	15
1 585	1 524	4 404	2 188	2 216	110	111	519	16
1 477	1 489	2 077	203	1 874	159	132	230	17
3 119	3 203	4 406	357	4 049	307	284	453	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 765	211	175	950	-	1
2	3 - 6	2 282	168	149	1 587	-	5
3	6 - 9	3 259	249	214	1 977	13	17
4	9 - 12	3 171	234	193	1 839	28	70
5	12 - 15	2 736	192	158	1 436	54	246
6	15 - 18	1 996	149	112	843	17	248
7	18 und mehr	659	78	68	121	14	159
8	Insgesamt	15 868	1 281	1 069	8 753	126	746
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 018	259	229	634	14	192
männlich							
10	unter 3	923	105	84	520	-	1
11	3 - 6	1 248	92	81	864	-	3
12	6 - 9	1 868	124	103	1 104	9	12
13	9 - 12	1 815	127	105	985	18	42
14	12 - 15	1 341	95	77	615	37	130
15	15 - 18	992	67	47	334	14	135
16	18 und mehr	368	32	28	52	10	102
17	Zusammen	8 555	642	525	4 474	88	425
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 284	145	124	355	11	147
weiblich							
19	unter 3	842	106	91	430	-	-
20	3 - 6	1 034	76	68	723	-	2
21	6 - 9	1 391	125	111	873	4	5
22	9 - 12	1 356	107	88	854	10	28
23	12 - 15	1 395	97	81	821	17	116
24	15 - 18	1 004	82	65	509	3	113
25	18 und mehr	291	46	40	69	4	57
26	Zusammen	7 313	639	544	4 279	38	321
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	734	114	105	279	3	45

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2024 nach Art der Hilfe und persönlichen Merkmalen
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
413	1	130	59	-	-	572	213	1
377	2	51	89	-	3	519	154	2
391	127	42	117	-	326	749	182	3
333	109	20	105	2	431	724	150	4
297	15	32	200	7	257	760	256	5
177	-	19	397	4	142	549	440	6
62	-	23	160	2	40	299	190	7
2 050	254	317	1 127	15	1 199	4 172	1 585	8
326	23	49	391	1	129	782	461	9
männlich								
199	1	62	35	-	-	276	111	10
214	2	26	44	-	3	294	78	11
210	80	19	60	-	250	411	95	12
176	74	14	53	2	324	407	82	13
164	11	15	88	5	181	413	118	14
79	-	12	284	2	65	277	310	15
26	-	11	118	1	16	163	131	16
1 068	168	159	682	10	839	2 241	925	17
155	17	24	328	-	102	454	366	18
weiblich								
214	-	68	24	-	-	296	102	19
163	-	25	45	-	-	225	76	20
181	47	23	57	-	76	338	87	21
157	35	6	52	-	107	317	68	22
133	4	17	112	2	76	347	138	23
98	-	7	113	2	77	272	130	24
36	-	12	42	1	24	136	59	25
982	86	158	445	5	360	1 931	660	26
171	6	25	63	1	27	328	95	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 205	142	121	719	-	1
2	3 - 6	2 097	198	175	1 456	-	4
3	6 - 9	2 758	247	223	1 930	4	11
4	9 - 12	2 984	253	218	1 865	25	39
5	12 - 15	2 734	216	188	1 532	43	159
6	15 - 18	2 215	192	155	998	32	191
7	18 und mehr	1 377	129	112	258	19	231
8	Insgesamt	15 370	1 377	1 192	8 758	123	636
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 840	252	224	636	18	145
männlich							
10	unter 3	617	74	60	371	-	-
11	3 - 6	1 124	105	92	784	-	2
12	6 - 9	1 524	117	104	1 074	3	9
13	9 - 12	1 680	140	121	1 016	12	28
14	12 - 15	1 418	106	93	737	26	85
15	15 - 18	1 094	106	83	405	21	102
16	18 und mehr	754	55	44	105	15	145
17	Zusammen	8 211	703	597	4 492	77	371
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 142	130	108	350	13	112
weiblich							
19	unter 3	588	68	61	348	-	1
20	3 - 6	973	93	83	672	-	2
21	6 - 9	1 234	130	119	856	1	2
22	9 - 12	1 304	113	97	849	13	11
23	12 - 15	1 316	110	95	795	17	74
24	15 - 18	1 121	86	72	593	11	89
25	18 und mehr	623	74	68	153	4	86
26	Zusammen	7 159	674	595	4 266	46	265
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	698	122	116	286	5	33

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2024 nach Art der Hilfe und persönlichen Merkmalen
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
269	-	46	28	-	-	385	88	1
352	3	44	40	-	-	517	95	2
379	33	33	70	-	51	622	122	3
357	117	15	85	2	226	736	124	4
288	60	23	160	5	248	710	202	5
244	4	21	329	5	199	606	376	6
122	-	119	385	7	107	468	517	7
2 011	217	301	1 097	19	831	4 044	1 524	8
312	21	43	346	1	66	708	411	9
männlich								
136	-	21	15	-	-	193	45	10
183	2	26	22	-	-	268	55	11
203	21	22	32	-	43	326	65	12
172	71	12	48	2	179	393	73	13
158	40	15	73	3	175	385	97	14
140	3	9	180	4	124	342	207	15
61	-	57	256	4	56	259	322	16
1 053	137	162	626	13	577	2 166	864	17
163	12	25	286	1	50	405	328	18
weiblich								
133	-	25	13	-	-	192	43	19
169	1	18	18	-	-	249	40	20
176	12	11	38	-	8	296	57	21
185	46	3	37	-	47	343	51	22
130	20	8	87	2	73	325	105	23
104	1	12	149	1	75	264	169	24
61	-	62	129	3	51	209	195	25
958	80	139	471	6	254	1 878	660	26
149	9	18	60	-	16	303	83	27

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30
Insgesamt							
1	unter 3	1 204	158	136	397	-	2
2	3 - 6	2 128	205	182	871	-	7
3	6 - 9	3 164	266	230	1 141	5	17
4	9 - 12	3 857	265	218	1 114	38	66
5	12 - 15	3 597	228	193	856	57	215
6	15 - 18	2 991	188	151	469	19	339
7	18 und mehr	973	96	85	126	3	149
8	Insgesamt	17 914	1 406	1 195	4 974	122	795
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 143	209	181	349	15	158
männlich							
10	unter 3	638	74	63	219	-	1
11	3 - 6	1 179	121	108	493	-	4
12	6 - 9	1 766	134	114	643	3	9
13	9 - 12	2 243	136	108	593	25	43
14	12 - 15	2 015	125	107	374	38	119
15	15 - 18	1 597	91	72	174	10	171
16	18 und mehr	541	45	40	50	2	83
17	Zusammen	9 979	726	612	2 546	78	430
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 380	116	96	187	8	120
weiblich							
19	unter 3	566	84	73	178	-	1
20	3 - 6	949	84	74	378	-	3
21	6 - 9	1 398	132	116	498	2	8
22	9 - 12	1 614	129	110	521	13	23
23	12 - 15	1 582	103	86	482	19	96
24	15 - 18	1 394	97	79	295	9	168
25	18 und mehr	432	51	45	76	1	66
26	Zusammen	7 935	680	583	2 428	44	365
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	763	93	85	162	7	38

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2024 nach Art der Hilfe und persönlichen Merkmalen
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
Insgesamt								
411	1	186	49	-	-	531	250	1
573	-	311	158	-	3	730	484	2
695	99	321	292	-	328	1 009	634	3
561	221	329	358	2	903	1 076	713	4
484	63	341	466	8	879	988	824	5
330	4	351	770	8	513	816	1 146	6
157	-	94	252	2	94	380	353	7
3 211	388	1 933	2 345	20	2 720	5 530	4 404	8
432	35	127	580	4	234	811	725	9
männlich								
209	1	96	38	-	-	266	141	10
314	-	164	80	-	3	406	253	11
354	62	159	147	-	255	525	320	12
300	138	161	176	2	669	603	351	13
263	40	178	236	7	635	547	425	14
156	3	187	477	5	323	402	678	15
84	-	49	178	1	49	196	230	16
1 680	244	994	1 332	15	1 934	2 945	2 398	17
220	23	64	455	2	185	460	531	18
weiblich								
202	-	90	11	-	-	265	109	19
259	-	147	78	-	-	324	231	20
341	37	162	145	-	73	484	314	21
261	83	168	182	-	234	473	362	22
221	23	163	230	1	244	441	399	23
174	1	164	293	3	190	414	468	24
73	-	45	74	1	45	184	123	25
1 531	144	939	1 013	5	786	2 585	2 006	26
212	12	63	125	2	49	351	194	27

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 326	67	67	41	461	7
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	12 900	360	633	447	8 292	119
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 558	30	19	11	1 133	20
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 027	72	121	104	2 337	15
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	346	15	4	4	288	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 846	50	41	32	2 410	22
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	756	26	3	2	648	6
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ¹⁾	4 106	162	386	238	1 476	56
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	261	5	59	56	-	-
10	Insgesamt	14 226	427	700	488	8 753	126

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
72	62	45	295	178	-	139	227	486	1
674	927	209	22	949	15	1 060	2 361	1 099	2
117	73	29	-	109	-	58	248	116	3
123	163	45	-	140	3	80	458	142	4
4	34	-	-	15	-	1	42	15	5
63	162	23	-	70	-	55	306	73	6
16	43	4	-	30	-	6	71	30	7
327	412	107	20	540	6	776	1 116	673	8
24	40	1	2	45	6	84	120	50	9
746	989	254	317	1 127	15	1 199	2 588	1 585	10

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024

1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insge- samt	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 192	61	82	46	445	5
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	12 464	327	616	467	8 313	118
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 472	25	15	11	1 052	19
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 925	56	133	125	2 283	21
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	406	21	3	3	357	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 851	50	57	45	2 395	20
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	766	25	7	3	654	3
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ¹⁾	3 849	144	345	226	1 572	55
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	195	6	56	54	-	-
10	Insgesamt	13 656	388	698	513	8 758	123

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
60	60	36	283	132	-	89	209	430	1
576	916	181	18	965	19	742	2 213	1 094	2
85	92	29	-	111	1	68	233	115	3
111	155	31	-	107	1	83	448	107	4
1	28	-	-	17	-	-	32	17	5
60	170	21	1	92	-	35	318	99	6
15	43	3	-	32	-	9	68	32	7
284	403	97	17	562	15	499	1 020	678	8
20	25	-	-	44	2	48	94	46	9
636	976	217	301	1 097	19	831	2 422	1 524	10

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insge- samt	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 225	343	95	66	355	10
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	12 360	586	690	508	4 619	112
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 611	59	25	14	855	31
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 354	92	131	110	1 339	11
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	242	20	5	5	147	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 970	83	69	59	1 203	25
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	598	14	2	2	392	5
8	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ¹⁾	5 173	310	412	277	683	39
9	Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)	412	8	46	41	-	1
10	Insgesamt	15 585	929	785	574	4 974	122

1) einschließlich: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemein

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
96	137	67	1 860	319	1	285	358	2 188	1
699	1 366	321	73	2 026	19	2 435	2 950	2 216	2
121	122	46	-	253	-	158	330	262	3
142	215	50	-	250	4	212	535	253	4
7	49	-	-	31	-	3	61	31	5
74	278	38	1	165	-	117	470	170	6
21	61	10	1	84	-	22	98	85	7
313	587	176	68	1 143	7	1 745	1 337	1 308	8
21	54	1	3	100	8	178	119	107	9
795	1 503	388	1 933	2 345	20	2 720	3 308	4 404	10

schaft des öffentlichen Rechts; sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe; sonstige juristische Person, andere Vereinigung

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29
		insge- samt	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung				
begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	4 400	115	182	121	2 856	40
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 445	211	451	325	3 689	55
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 634	88	55	37	1 942	24
4	Eltern sind verstorben	72	1	2	1	15	1
5	Unbekannt	675	12	10	4	251	6
6	Insgesamt	14 226	427	700	488	8 753	126
7	darunter mit Bezug von Transfer- leistungen	4 160	269	434	303	1 339	56
beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	4 132	105	177	129	2 883	35
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	6 196	188	428	323	3 649	50
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 729	83	76	55	2 000	32
11	Eltern sind verstorben	58	1	1	1	9	-
12	Unbekannt	541	11	16	5	217	6
13	Insgesamt	13 656	388	698	513	8 758	123
14	darunter mit Bezug von Transfer- leistungen	4 089	248	447	337	1 361	49
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	4 674	223	217	159	1 587	33
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	7 500	481	483	355	2 176	56
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 548	190	66	49	1 067	28
18	Eltern sind verstorben	100	3	2	1	14	1
19	Unbekannt	763	32	17	10	130	4
20	Insgesamt	15 585	929	785	574	4 974	122
21	darunter mit Bezug von Transfer- leistungen	6 881	636	490	363	748	59

nach Art der Hilfe und Situation in der Herkunftsfamilie

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
begonnene Hilfen/Beratungen									
153	321	57	63	231	3	494	692	333	1
341	529	146	202	494	12	526	1 385	790	2
135	132	48	20	165	-	113	373	188	3
18	5	1	7	21	-	2	26	28	4
99	2	2	25	216	-	64	112	246	5
746	989	254	317	1 127	15	1 199	2 588	1 585	6
313	649	149	236	589	8	387	1 463	916	7
beendete Hilfen/Beratungen									
128	277	61	41	209	3	318	623	278	8
283	573	108	194	520	11	380	1 312	795	9
140	118	48	38	171	3	103	384	215	10
9	5	-	7	21	1	5	15	28	11
76	3	-	21	176	1	25	88	208	12
636	976	217	301	1 097	19	831	2 422	1 524	13
251	664	136	239	610	13	319	1 421	922	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.									
170	505	86	417	491	2	1 166	930	940	15
366	794	213	1 114	1 138	17	1 143	1 750	2 339	16
174	193	86	241	404	-	289	514	647	17
12	6	1	29	31	-	4	21	60	18
73	5	2	132	281	1	118	93	418	19
795	1 503	388	1 933	2 345	20	2 720	3 308	4 404	20
363	1 023	230	1 561	1 504	9	894	2 002	3 142	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund		Nennungen insgesamt ¹⁾			
		insgesamt	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	544	24	741	48	34	22
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	452	71	915	96	65	82
3	Gefährdung des Kindeswohls	617	81	1 087	114	80	272
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 354	98	4 097	439	336	1 662
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 535	52	2 943	114	84	2 147
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	3 932	26	5 803	141	102	4 887
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 160	30	2 351	84	51	1 352
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	2 389	22	4 735	250	177	2 572
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 131	13	2 493	78	52	1 088
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	112	10	112	5	2	1
11	Insgesamt	14 226	427	25 277	1 369	983	14 085

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Art der Hilfe und Gründen für die Hilfestellung
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
1	112	86	10	71	370	-	21	1
12	83	250	64	59	238	1	30	2
5	54	161	18	120	290	2	51	3
46	271	736	149	149	462	6	177	4
16	108	193	51	65	194	1	54	5
26	157	249	41	46	187	1	68	6
73	220	159	81	14	144	4	220	7
54	297	285	109	64	253	12	839	8
35	228	114	77	11	126	3	733	9
-	6	18	-	30	37	1	14	10
268	1 536	2 251	600	629	2 301	31	2 207	11

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2024
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Haupt- grund		Nennungen insge- samt ¹⁾			
		insge- samt	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familien- orientiert	Erziehungs- beratung § 28
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	951	72	1 374	48	36	9
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	971	165	2 017	137	113	46
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 279	282	2 283	102	72	119
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 994	169	5 960	499	398	970
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 419	80	3 106	138	113	1 353
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	2 571	33	4 408	158	117	2 844
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 065	49	2 434	103	65	790
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	2 715	30	5 471	267	183	1 465
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 256	21	3 015	86	52	541
10	Übernahme von einem anderen Jugend- amt wegen Zuständigkeitswechsels	364	28	364	7	5	1
11	Insgesamt	15 585	929	30 432	1 545	1 154	8 138

¹⁾ Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Art der Hilfe und Gründen für die Hilfegewährung
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
2	91	131	16	385	633	-	59	1
15	83	392	95	517	610	1	121	2
5	51	216	27	805	808	4	146	3
50	324	1 135	242	1 094	1 185	8	453	4
26	137	309	56	457	487	3	140	5
38	193	366	58	221	355	4	171	6
64	226	213	114	92	251	6	575	7
56	327	439	178	277	527	14	1 921	8
47	243	161	123	31	168	5	1 610	9
-	7	21	-	201	98	-	29	10
303	1 682	3 383	909	4 080	5 122	45	5 225	11

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

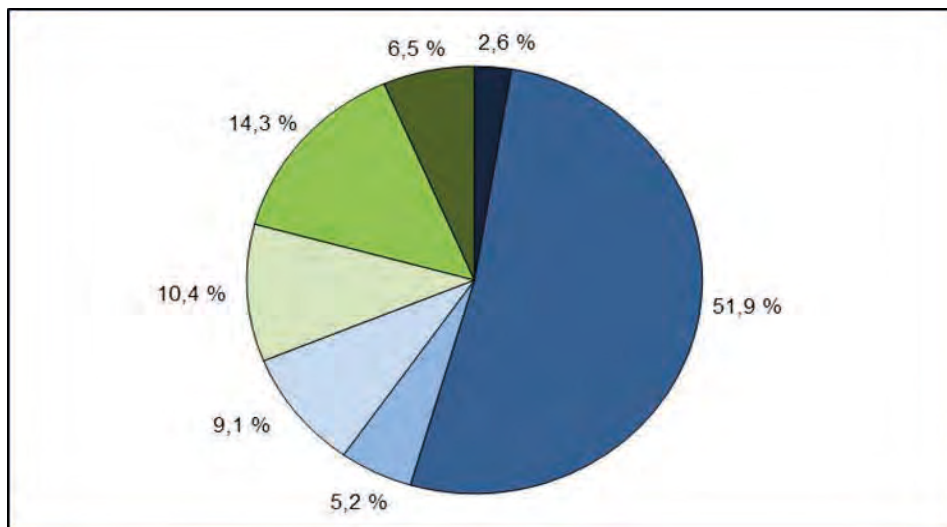
Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen		Familienorientierte Hilfe				
		insge- samt	darunter auf Grund einer voran- gegangenen Gefähr- dungsein- schätzung	zusammen	davon		zusammen	Hilfe zur Erziehung § 27
					Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31		
1	Stadt Erfurt	1 895	18	209	203	6	1 686	77
2	Stadt Gera	935	83	108	19	89	827	6
3	Stadt Jena	908	89	155	72	83	753	13
4	Stadt Suhl	294	4	82	16	66	212	9
5	Stadt Weimar	467	36	35	9	26	432	8
6	Eichsfeld	1 008	17	127	6	121	881	6
7	Nordhausen	690	90	73	-	73	617	3
8	Wartburgkreis	1 265	100	179	7	172	1 086	4
9	Unstrut-Hainich-Kreis	714	16	116	80	36	598	3
10	Kyffhäuserkreis	507	6	70	4	66	437	4
11	Schmalkalden-Meiningen	889	50	79	19	60	810	8
12	Gotha	646	4	77	5	72	569	13
13	Sömmerda	442	45	56	17	39	386	30
14	Hildburghausen	499	137	114	1	113	385	-
15	Ilm-Kreis	597	44	63	4	59	534	4
16	Weimarer Land	524	9	120	40	80	404	-
17	Sonneberg	353	23	37	5	32	316	12
18	Saalfeld-Rudolstadt	944	11	116	3	113	828	8
19	Saale-Holzland-Kreis	457	67	81	20	61	376	-
20	Saale-Orla-Kreis	431	67	49	22	27	382	3
21	Greiz	490	4	69	10	59	421	-
22	Altenburger Land	630	9	62	12	50	568	-
23	Thüringen	15 585	929	2 077	574	1 503	13 508	211

am 31.12.2024 nach Hilfearten und Kreisen

Hilfe orientiert am jungen Menschen								Lfd. Nr.
davon								
Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Erziehungs- beistand, Betreuungs- helfer § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
562	-	35	22	154	266	10	560	1
214	10	88	38	98	197	5	171	2
291	1	53	8	85	124	1	177	3
33	1	19	7	30	58	-	55	4
158	-	20	-	55	71	-	120	5
238	11	65	27	107	99	1	327	6
154	7	43	30	100	139	-	141	7
332	21	135	72	139	164	-	219	8
182	9	29	26	140	126	-	83	9
185	10	17	-	91	77	-	53	10
437	-	39	21	102	131	-	72	11
227	1	26	23	69	114	1	95	12
60	-	18	8	84	87	-	99	13
100	46	23	11	62	83	-	60	14
320	3	14	16	84	57	-	36	15
117	2	35	8	104	86	-	52	16
167	-	11	11	39	46	-	30	17
496	-	37	19	100	96	-	72	18
147	-	26	7	62	95	-	39	19
186	-	16	-	54	56	-	67	20
98	-	22	20	102	74	-	105	21
270	-	24	14	72	99	2	87	22
4 974	122	795	388	1 933	2 345	20	2 720	23

2. Adoptionen und sonstige Hilfen

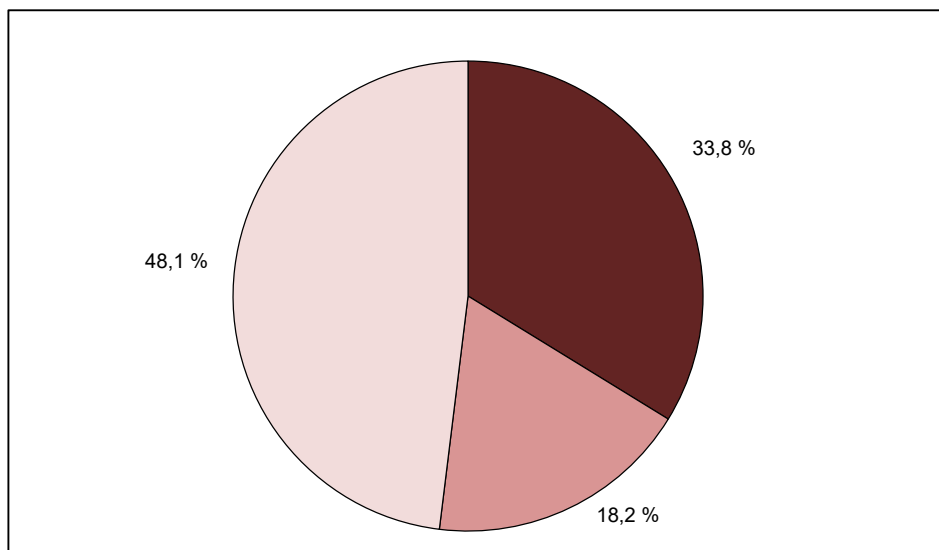
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach Altersgruppen



im Alter von ... bis unter ... Jahren

- unter 1
- 1 bis unter 3
- 3 bis unter 6
- 6 bis unter 9
- 9 bis unter 12
- 12 bis unter 15
- 15 bis unter 18

Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern



- Stiefvater
- Stiefmutter
- sonstige Nicht-Verwandte

2.1 Adoptionsvermittlung 2017 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
im Berichtsjahr								
Ausgesprochene Adoptionen	134	100	95	88	100	95	89	77
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	1	-	-	-	1
Abgebrochene Adoptions- pflegen	4	3	6	5	4	3	-	3
am Jahresende								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche davon	45	52	51	68	24	18	27	52
männlich	22	29	24	38	12	8	17	23
weiblich	23	23	27	30	12	10	10	29
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	143	148	135	148	155	134	131	126
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	3	3	3	2	6	7	5	2
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche davon	91	74	108	110	73	67	57	99
männlich	54	38	57	54	38	36	29	53
weiblich	37	36	51	56	35	31	28	46

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Art der Unterbringung vor der/des Adoptionspflege/-verfahrens und Angaben zu den Adoptiveltern

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	2	1	1
1 - 3	40	21	19
3 - 6	4	2	2
6 - 9	7	5	2
9 - 12	8	1	7
12 - 15	11	5	6
15 - 18	5	3	2
Insgesamt	77	38	39
Staatsangehörigkeit des Kindes vor der Adoption			
davon			
Europa	76	38	38
darunter			
Deutschland	76	38	38
Afrika	-	-	-
Amerika	1	-	1
Asien	-	-	-
Sonstige ¹⁾	-	-	-
Art der Unterbringung vor der Adoptionspflege/des -verfahrens			
darunter			
leiblicher Elternteil bzw. mit Stiefelternteil/Partner(-in) ²⁾	41	20	21
Pflegefamilie (auch Bereitschaftspflege)	16	7	9
von dieser Pflegefamilie adoptiert	9	4	5
von einer anderen Familie adoptiert	7	3	4
Krankenhaus/Mutter-Kind-Heim	20	11	9
Angaben zu den Adoptiveltern			
Adoption durch ein Paar (gemeinschaftliche Adoption)	35	16	19
davon			
verschiedengeschlechtlich	30	.	.
gleichgeschlechtlich	5	.	.
Adoption durch eine Einzelperson	42	22	20
davon			
männlich	26	11	15
weiblich	16	11	5
Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern			
davon			
Verwandte	-	-	-
Stiefvater	26	11	15
Stiefmutter	14	9	5
sonstige Nicht-Verwandte	37	18	19

1) einschl unbekannt, staatenlos oder ungeklärt

2) inkl. alleinerziehender Elternteil

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2024 nach
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefmutter/- vater	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
			am Jahresende		
Stadt Erfurt	10	5	18	21	54
Stadt Gera	8	3	3	-	1
Stadt Jena	6	.	-	-	3
Stadt Suhl	1	-	1	-	-
Stadt Weimar	1	.	-	-	3
Eichsfeld	3	.	2	-	6
Nordhausen	2	-	4	4	1
Wartburgkreis	8	5	3	4	8
Unstrut-Hainich-Kreis	1	-	6	6	3
Kyffhäuserkreis	2	.	5	6	6
Schmalkalden-Meiningen	5	1	5	-	-
Gotha	-	-	3	3	7
Sömmerda	6	3	2	-	4
Hildburghausen	2	.	2	3	2
Ilm-Kreis	4	1	35	1	3
Weimarer Land	6	.	4	-	4
Sonneberg	1	-	1	-	1
Saalfeld-Rudolstadt	-	-	-	-	1
Saale-Holzland-Kreis	5	.	1	-	3
Saale-Orla-Kreis	2	.	1	1	4
Greiz	2	.	2	2	8
Altenburger Land	2	-	1	1	4
Thüringen	77	40	99	52	126

2.4 Anrufungen und Maßnahmen des Familiengerichts 2024 nach Kreisen

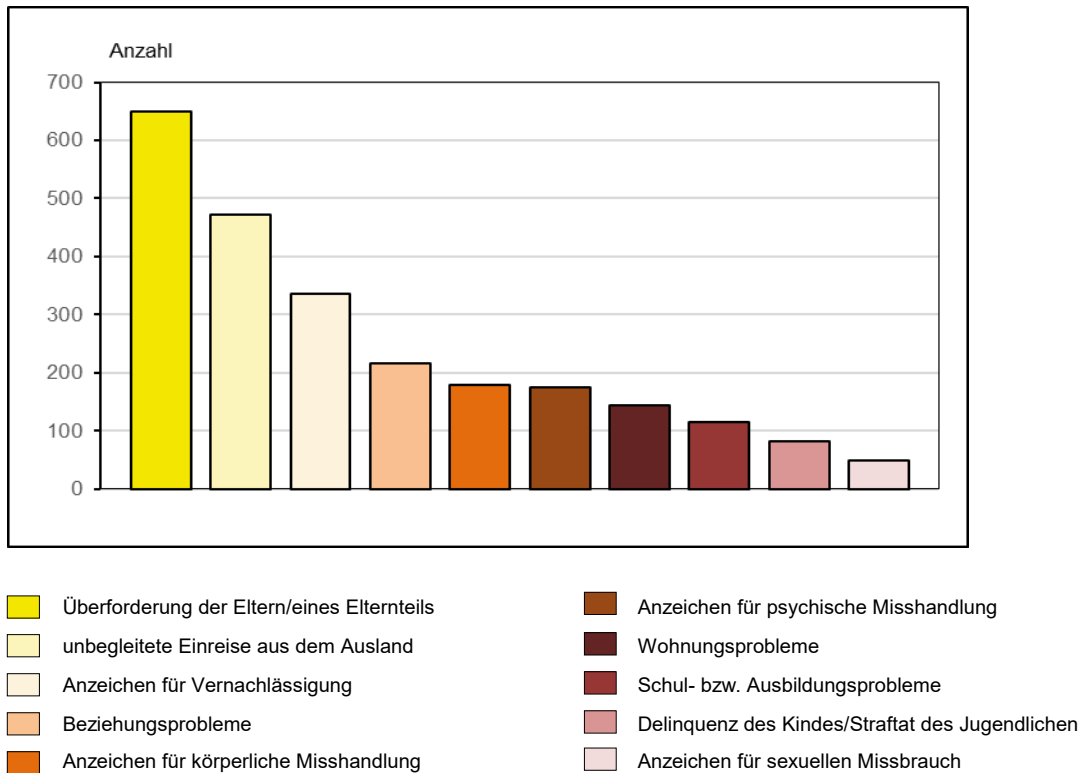
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anrufungen des Familiengerichts wegen Gefährdungen des Kindeswohls	Maßnahmen des Familiengerichts				
		insgesamt	darunter			
			Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
					Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger	
Stadt Erfurt	50	27	6	4	7	10
Stadt Gera	35	36	4	3	11	18
Stadt Jena	29	28	8	4	8	6
Stadt Suhl	17	40	5	16	10	8
Stadt Weimar	19	23	8	7	3	5
Eichsfeld	18	44	13	1	9	12
Nordhausen	14	18	-	-	8	10
Wartburgkreis	33	61	31	13	5	8
Unstrut-Hainich-Kreis	32	34	13	5	7	8
Kyffhäuserkreis	23	24	-	1	20	3
Schmalkalden-Meiningen	26	49	9	5	10	24
Gotha	6	20	5	2	9	2
Sömmerda	23	24	13	7	-	4
Hildburghausen	26	33	15	11	4	3
Ilm-Kreis	22	26	11	6	-	8
Weimarer Land	7	9	1	-	4	4
Sonneberg	3	4	1	-	1	2
Saalfeld-Rudolstadt	26	19	9	-	8	2
Saale-Holzland-Kreis	23	41	5	10	11	10
Saale-Orla-Kreis	17	19	8	5	3	2
Greiz	9	3	2	-	-	1
Altenburger Land	40	28	5	4	4	15
Thüringen	498	610	172	104	142	165

**2.5 Kinder und Jugendliche 2024 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende			
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft			mit Beistand- schaft
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pflegschaft insgesamt	bestellte Amts- vormund- schaft	
Stadt Erfurt	12	59	113	490
Stadt Gera	4	126	67	998
Stadt Jena	3	51	66	123
Stadt Suhl	1	17	20	263
Stadt Weimar	3	23	40	55
Eichsfeld	5	83	71	516
Nordhausen	6	88	84	389
Wartburgkreis	3	47	72	765
Unstrut-Hainich-Kreis	5	91	92	284
Kyffhäuserkreis	17	47	89	641
Schmalkalden-Meiningen	16	132	95	281
Gotha	3	55	70	150
Sömmerda	5	44	48	185
Hildburghausen	17	21	38	98
Ilm-Kreis	3	37	37	87
Weimarer Land	2	63	55	157
Sonneberg	7	6	29	228
Saalfeld-Rudolstadt	6	38	49	118
Saale-Holzland-Kreis	-	36	27	127
Saale-Orla-Kreis	5	32	64	480
Greiz	10	78	85	1 982
Altenburger Land	2	41	50	411
Thüringen	135	1 215	1 361	8 828

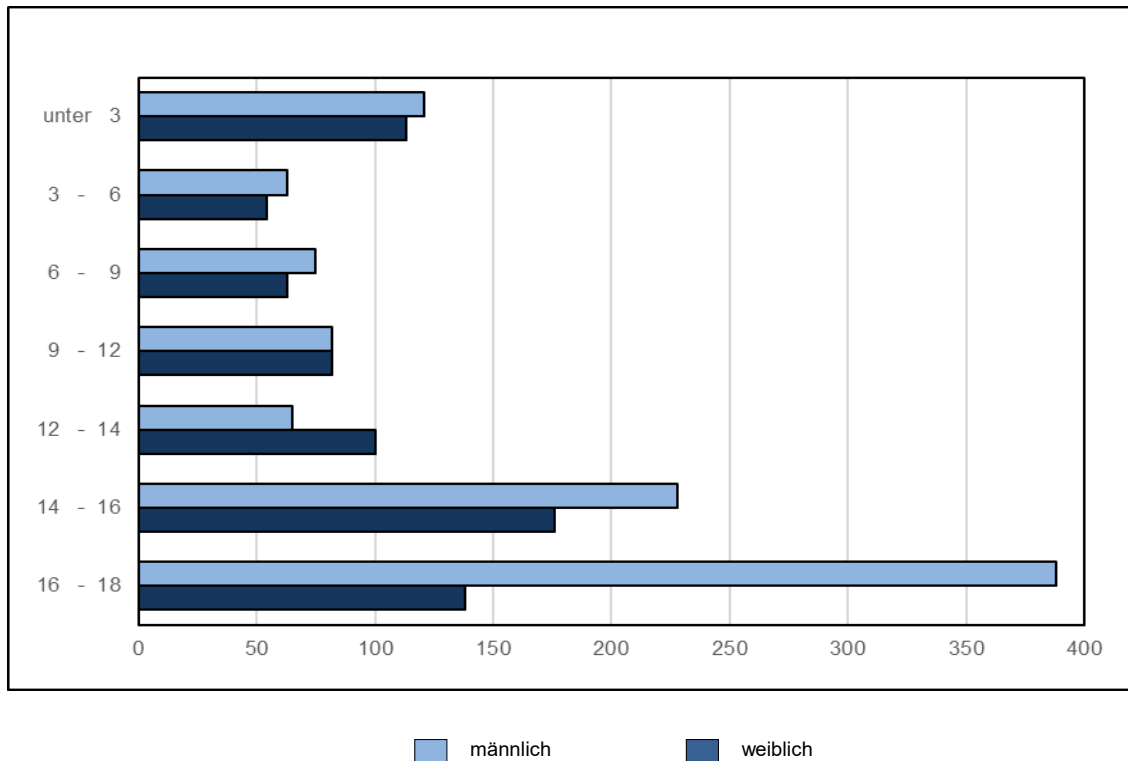
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme ^{*)}



^{*)} Mehrfachnennungen möglich

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Geschlecht und Altersgruppen



3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 bis 2024 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
vorläufige Schutzmaßnahmen ¹⁾								
Insgesamt	1 751	1 355	1 351	1 303	1 281	1 692	1 940	1 748
darunter								
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	420	341	385	424	358	402	502	502
davon								
reguläre Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII	1 515	1 299	1 312	1 270	1 218	1 461	1 578	1 571
vorläufige Inobhutnahme nach § 42a SGB VIII	236	56	39	33	63	231	362	177
davon								
männlich	1 099	731	674	678	656	953	1 242	1 022
weiblich	652	624	677	625	625	739	698	726
ausgewählte Anlässe der Maßnahme ²⁾								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	631	556	687	690	651	660	661	649
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	62	40	90	91	65	82	71	114
Anzeichen für Vernachlässigung	216	227	310	348	288	306	322	336
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	27	44	57	88	60	74	76	81
Anzeichen für körperliche Misshandlung	156	126	168	143	152	167	206	179
Anzeichen für psychische Misshandlung	.	.	95	106	119	148	153	174
Anzeichen für sexuelle Gewalt	24	26	37	48	28	23	33	50
Beziehungsprobleme	136	184	201	202	207	186	228	217
Wohnungsprobleme	80	69	88	120	104	122	119	144
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	528	188	105	107	167	502	732	473
hinweisgebende Institution oder Person								
Minderjährige/r selbst	221	235	230	205	220	236	348	328
Eltern(-teil)/Personensorgeberechtigte/-r	95	88	119	89	82	107	111	91
Soziale Dienste/Jugendamt	1 157	797	752	793	756	1 011	801	805
Kindertageseinrichtung/Kindertages- pflegeperson ³⁾	.	.	.	.	.	.	18	4
Anderer Einrichtung/anderer Dienst der Kinder- und Jugendhilfe ³⁾	.	.	.	.	.	.	53	64
Schule ³⁾	.	.	.	.	.	.	31	26
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	176	147	148	126	97	117	267	205
Lehrer/Erzieher/Arzt ⁴⁾	36	27	32	21	34	29	.	.
Gesundheitspersonal/Gesundheitswesen ³⁾	.	.	.	.	.	.	51	26
Verwandte ³⁾	.	.	.	.	.	.	38	31
Bekannte/Nachbarn ³⁾	.	.	.	.	.	.	22	11
Nachbarn/Verwandte ⁴⁾	12	14	21	18	16	23	.	.
Anonyme Meldung ³⁾	.	.	.	.	.	.	17	5
Sonstige	54	47	49	51	76	169	183	152

1) Doppelzählungen ab Berichtsjahr 2017 möglich

2) Bis 2018 konnten für jedes Kind oder jeden Jugendlichen bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden; seit 2019 sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Daten liegen erst ab dem Berichtsjahr 2023 vor

4) Daten liegen bis zum Berichtsjahr 2022 vor

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme		
		auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbeglei- teter Einreise aus dem Ausland ¹⁾	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			zu- sammen	darunter aufgrund einer vorange- gangenen Gefähr- dungs- einschätz- ung				
Insgesamt								
unter 3	234	-	234	120	-	78	143	13
3 - 6	117	-	116	53	1	31	82	4
6 - 9	138	4	129	66	5	33	103	2
9 - 12	164	22	132	71	10	38	118	8
12 - 14	165	47	100	48	18	24	136	5
14 - 16	404	93	192	89	119	51	331	22
16 - 18	526	93	113	55	320	82	417	27
Insgesamt	1 748	259	1 016	502	473	337	1 330	81
und zwar								
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	769	73	223	125	473	163	564	42
wiederholte Inobhutnahme im Kalenderjahr	248	42	153	70	53	33	201	14
Gewöhnlicher Aufenthaltsort vor der Maßnahme								
in einer/m Familie/priv. Haushalt								
bei den Eltern	313	64	217	123	32	58	241	14
bei einem Elternteil								
mit Partner/-in	209	63	146	98	-	25	176	8
bei einem allein								
erziehenden Elternteil	422	.	345	157	.	85	322	15
bei Verwandten	83	7	30	10	46	44	34	5
in einer Pflegefamilie	26	.	.	6	-	5	.	.
bei einer sonstigen Person	92	6	20	11	66	41	50	1
in einer eigenen Wohnung/ Wohngemeinschaft	4	-	.	1	.	-	.	.
in einer Einrichtung ²⁾								
in einer Aufnahmeeinr./ Gemeinschaftsunterkunft	67	3	8	8	56	12	42	13
in einem Heim/einer betreuten Wohnform	227	18	125	37	84	12	210	5
in einem Krankenhaus ³⁾	15	.	.	8	-	6	9	-
in einer anderen Einrichtung	68	5	44	28	19	17	47	4
ohne festen Unterkunft	71	5	19	7	47	6	61	4
unbekannt/keine Angabe	151	9	23	8	119	26	116	9

1) vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII und reguläre Schutzmaßnahmen nach § 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII

2) mit oder ohne Elternteil

3) nur bei anonymer Geburt/Babyklappe

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insge- samt	Inobhutnahme erfolgte				Unterbringung während der Maßnahme		
		auf eigenen Wunsch	wegen dringender Kindeswohlgefährdung		aufgrund unbeglei- teter Einreise aus dem Ausland ¹⁾	bei einer geeigneten Person	in einer geeigneten Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
			zu- sammen	darunter aufgrund einer vorange- gangenen Gefähr- dungs- einschätz- ung				

männlich

unter 3	121	-	121	65	-	40	74	7
3 - 6	63	-	62	31	1	19	43	1
6 - 9	75	1	70	32	4	15	59	1
9 - 12	82	12	62	29	8	25	53	4
12 - 14	65	11	38	16	16	15	49	1
14 - 16	228	31	86	32	111	32	180	16
16 - 18	388	31	60	33	297	58	306	24
Zusammen	1 022	86	499	238	437	204	764	54
und zwar								
ausländische Herkunft								
mindestens eines Elternteils	583	27	119	64	437	122	427	34

weiblich

unter 3	113	-	113	55	-	38	69	6
3 - 6	54	-	54	22	-	12	39	3
6 - 9	63	3	59	34	1	18	44	1
9 - 12	82	10	70	42	2	13	65	4
12 - 14	100	36	62	32	2	9	87	4
14 - 16	176	62	106	57	8	19	151	6
16 - 18	138	62	53	22	23	24	111	3
Zusammen	726	173	517	264	36	133	566	27
und zwar								
ausländische Herkunft								
mindestens eines Elternteils	186	46	104	61	36	41	137	8

1) vorläufige Schutzmaßnahmen nach § 42a SGB VIII und reguläre Schutzmaßnahmen
nach § 42 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB VIII

3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024 nach Maßnahmenende, Geschlecht, Altersgruppen,

Lfd.- Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Ins- gesamt	Maßnahme				
			zu- sammen	anschließender Unterbringung ...			
				am gleichen Ort wie vor der Maßnahme		an einem anderen Ort als vor der Maßnahme	
						zu- sammen	mit anschließ- ender Hilfe ²⁾
Insgesamt							
1	unter 3	234	210	51	39	159	62
2	3 - 6	117	106	33	22	73	27
3	6 - 9	138	124	57	33	67	31
4	9 - 12	164	132	61	38	71	26
5	12 - 14	165	119	63	35	56	22
6	14 - 16	404	247	109	31	138	46
7	16 - 18	526	301	103	36	198	65
8	Insgesamt	1 748	1 239	477	234	762	279
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	769	475	205	86	270	78
männlich							
10	unter 3	121	108	30	23	78	34
11	3 - 6	63	58	15	10	43	19
12	6 - 9	75	69	34	18	35	18
13	9 - 12	82	62	27	15	35	16
14	12 - 14	65	44	18	11	26	12
15	14 - 16	228	123	45	11	78	28
16	16 - 18	388	224	67	26	157	48
17	Zusammen	1 022	688	236	114	452	175
18	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	583	347	134	54	213	67
weiblich							
19	unter 3	113	102	21	16	81	28
20	3 - 6	54	48	18	12	30	8
21	6 - 9	63	55	23	15	32	13
22	9 - 12	82	70	34	23	36	10
23	12 - 14	100	75	45	24	30	10
24	14 - 16	176	124	64	20	60	18
25	16 - 18	138	77	36	10	41	17
26	Zusammen	726	551	241	120	310	104
27	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	186	128	71	32	57	11

1) mit oder ohne anschließender Hilfe

2) mindestens eine anschließende ambulante, teilstationäre oder vorübergehend stationäre Hilfe

**anschließendem Aufenthalt, anschließender Hilfe, Art der Maßnahme,
und ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils**

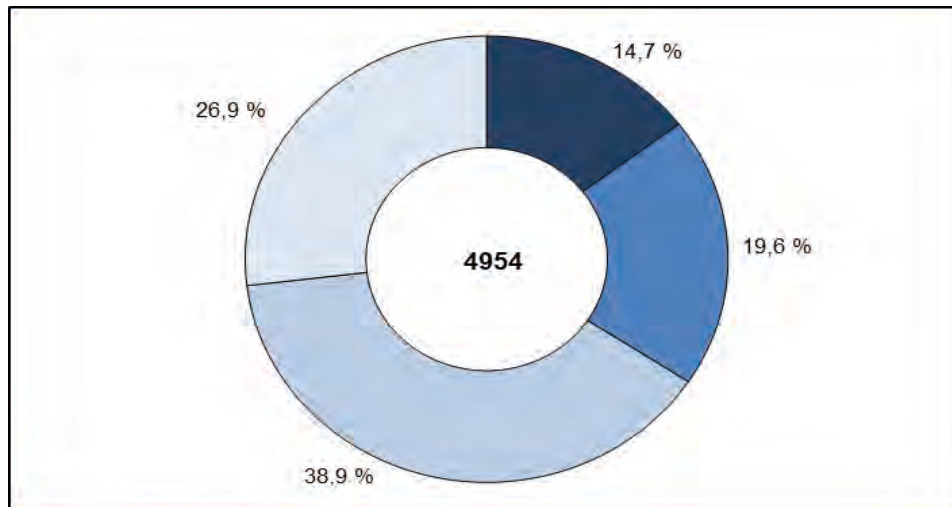
endete mit...				Darunter ausgewählte Orte der Unterbringung nach Maßnahmenende 1)			Lfd.- Nr.
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	Übernahme in eine Inobhut- nahme nach § 42 SGB VIII durch dasselbe Jugendamt ²⁾	Beendigung durch Minder- jährige/-n selbst	keine der zuvor genannten Antwort- möglichkeiten	Rückkehr zu mindestens einem Elternteil	neue Unterbringung		
					darunter		
					in einer Pflegefamilie	in einem (anderen)Heim/ einer sonstigen betr. Wohnform	
Insgesamt							
13	-	-	11	43	56	35	1
5	1	-	5	31	10	32	2
6	-	-	8	47	4	38	3
8	2	4	18	54	2	44	4
8	2	7	29	49	1	34	5
36	11	70	40	63	2	88	6
46	44	65	70	32	2	130	7
122	60	146	181	319	77	401	8
72	60	66	96	101	12	160	9
männlich							
7	-	-	6	24	25	19	10
.	1	-	.	15	5	19	11
.	-	-	.	29	1	20	12
.	1	1	.	24	2	22	13
5	2	3	11	11	-	17	14
30	9	37	29	18	1	49	15
33	41	42	48	9	2	105	16
87	54	83	110	130	36	251	17
61	54	49	72	47	7	134	18
weiblich							
6	-	-	5	19	31	16	19
.	-	-	.	16	5	13	20
.	-	-	.	18	3	18	21
.	1	3	.	30	-	22	22
3	-	4	18	38	1	17	23
6	2	33	11	45	1	39	24
13	3	23	22	23	-	25	25
35	6	63	71	189	41	150	26
11	6	17	24	54	5	26	27

**3.4 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2024
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	davon		Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung
		männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	277	160	117	7
Stadt Gera	152	79	73	75
Stadt Jena	103	54	49	80
Stadt Suhl	95	69	26	1
Stadt Weimar	34	23	11	18
Eichsfeld	49	21	28	11
Nordhausen	94	54	40	53
Wartburgkreis	116	64	52	61
Unstrut-Hainich-Kreis	93	59	34	12
Kyffhäuserkreis	54	30	24	2
Schmalkalden-Meiningen	82	51	31	21
Gotha	79	47	32	5
Sömmerda	50	33	17	14
Hildburghausen	19	13	6	14
Ilm-Kreis	74	44	30	34
Weimarer Land	48	27	21	8
Sonneberg	37	18	19	21
Saalfeld-Rudolstadt	80	42	38	18
Saale-Holzland-Kreis	47	34	13	20
Saale-Orla-Kreis	40	26	14	19
Greiz	35	15	20	7
Altenburger Land	90	59	31	1
Thüringen	1 748	1 022	726	502

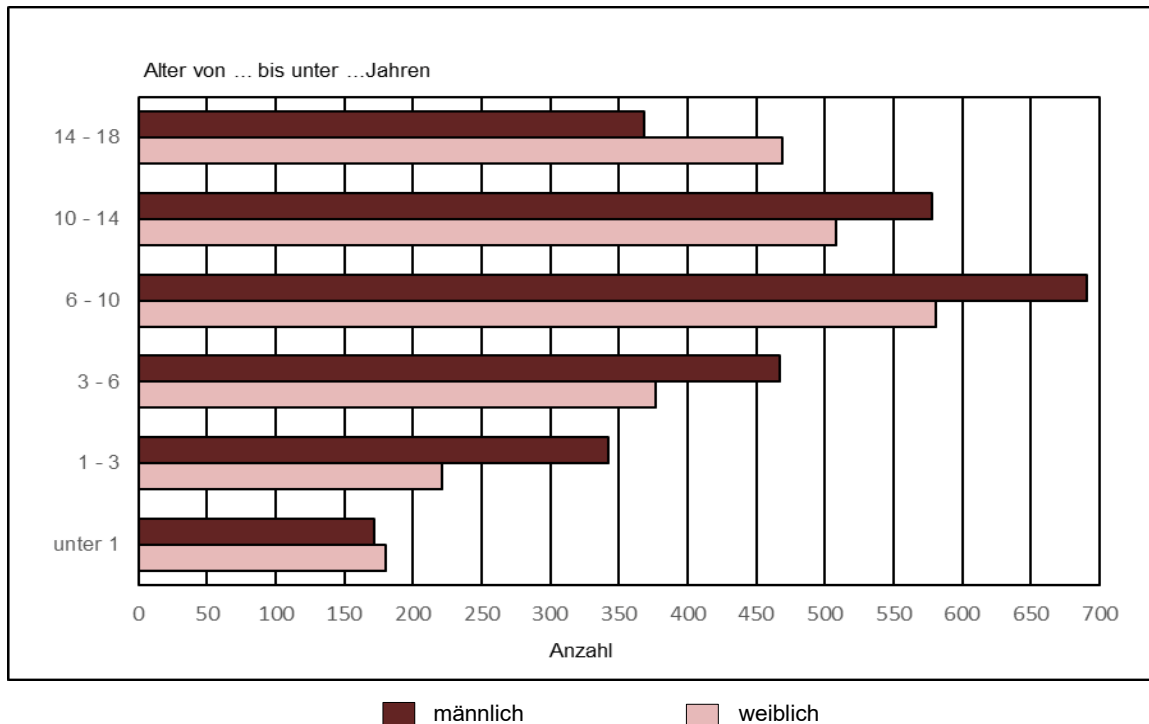
4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens



- akute Kindeswohlgefährdung
- latente Kindeswohlgefährdung
- keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf
- keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach Geschlecht und Altersgruppen des/der Minderjährigen



4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach Altersgruppen, Geschlecht der/ des Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens, Art der Kindeswohlgefährdung und Anzahl der Arten je Kind

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	4 954	352	563	844	1 272	1 086	837
männlich	2 618	172	342	467	691	578	368
weiblich	2 336	180	221	377	581	508	469

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen	726	70	83	87	166	141	179
Anzeichen für Vernachlässigung	485	57	67	67	113	77	104
Anzeichen für körperliche Misshandlung	215	19	23	15	53	50	55
Anzeichen für psychische Misshandlung	264	13	27	35	66	59	64
Anzeichen für sexuelle Gewalt	49	-	2	5	14	13	15
Anzahl der Arten je Kind							
1 Art	489	56	53	59	102	91	128
mehr als 1 Art	237	14	30	28	64	50	51
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen	971	68	104	165	286	215	133
Anzeichen für Vernachlässigung	675	50	67	117	189	161	91
Anzeichen für körperliche Misshandlung	172	9	18	26	69	30	20
Anzeichen für psychische Misshandlung	286	17	31	49	91	58	40
Anzeichen für sexuelle Gewalt	29	1	-	1	9	10	8
Anzahl der Arten je Kind							
1 Art	807	60	94	140	223	177	113
mehr als 1 Art	164	8	10	25	63	38	20
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 925	132	221	358	487	446	281
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 332	82	155	234	333	284	244

4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens, hinweisgebender Institution oder Person und wiederholter Meldung im Kalenderjahr

Hinweisgebende Institution oder Person	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Verfahren insgesamt	4 954	726	971	1 925	1 332
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	441	82	89	183	87
Beratungsstelle	59	6	8	38	7
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	184	24	42	81	37
Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit	90	28	30	26	6
andere/-r Einrichtung/Dienst der Kinder- und Jugendhilfe	242	75	60	75	32
Schule	522	75	127	215	105
Gesundheitspersonal/ Gesundheitswesen	368	61	87	154	66
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	1 201	180	205	487	329
Eltern(-teil)/Personensorge- berechtigte/-r	240	32	38	97	73
Minderjährige/-r selbst	70	35	15	14	6
Verwandte	172	19	37	70	46
Bekannte/Nachbarn	335	21	69	113	132
anonyme Meldung	660	29	108	230	293
sonstige	370	59	56	142	113
darunter					
wiederholte Meldung im Kalenderjahr ¹⁾	953	182	273	314	184

1) Mehrfachzählungen durch eine oder mehrere vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im laufenden Jahr

4.3 Akute und latente Kindeswohlgefährdungen 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens, dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung, der Anzahl der Personen, von denen die Gefährdung ausgeht, und Art der (Haupt-)Person

Merkmal	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten Kindeswohl- gefährdung	darunter	einer latenten Kindeswohl- gefährdung	darunter
			mit Anzeichen für Vernach- lässigung		mit Anzeichen für Vernach- lässigung
Verfahren insgesamt	1 697	726	485	971	675
davon					
(Haupt-)Person von der die Gefährdung ausgeht ¹⁾					
davon					
1 Person ¹⁾	942	395	243	547	358
Mutter (auch Adoptivmutter)	588	238	184	350	282
Vater (auch Adoptivvater)	234	96	43	138	58
Pflegevater-/mutter	4	.	-	.	1
Stiefmutter, neue Partnerin					
eines Elternteils	2	.	-	.	-
Stiefvater, neuer Partner					
eines Elternteils	43	23	2	20	4
Sonstige Verwandte ¹⁾	28	17	9	11	2
Andere Person/en ¹⁾	43	18	5	25	11
mehr als 1 Person	634	256	177	378	278
darunter (Haupt-)Person					
Mutter (auch Adoptivmutter)	318	141	99	177	139
Vater (auch Adoptivvater)	155	64	40	91	57
Stiefvater, neuer Partner					
eines Elternteils	29	13	5	16	7
keine Angabe zu Anzahl und Art der Personen möglich	121	75	65	46	39
nachrichtlich:					
2 Personen	607	243	167	364	269
3 und mehr Personen	27	13	10	14	9

1) im Fall von sonstigen Verwandten oder anderen Personen: Person oder Personengruppe

**4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens**

Art der in Anspruch genommenen Leistungen/Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	4 954	726	971	1 925	1 332
ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 232	174	181	510	367
Leistungen insgesamt ¹⁾	5 009	748	990	1 938	1 333
davon					
Unterstützung bei der Erziehung in der Familie (§§ 16-18)	562	75	178	223	86
gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	23	16	5	-	2
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	772	180	237	298	57
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	80	30	19	18	13
Eingliederungshilfe nach § 35a	55	10	15	24	6
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	61	37	10	10	4
keine der vorgenannten Leistungen wurde in Anspruch genommen	3 456	400	526	1 365	1 165

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und Art der anschließenden Hilfe/Schutzmaßnahme als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung**

Art der Hilfe/Schutz- maßnahme nach SGB VIII	Insge- samt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	4 954	726	971	1 925	1 332
Hilfe/Schutzmaßnahme insgesamt ¹⁾	3 500	797	1 034	1 669	-
davon					
Unterstützung bei der Erziehung in der Familie (§§ 16-18)	896	76	198	622	-
gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	29	14	9	6	-
Erziehungsberatung nach § 28	178	25	47	106	-
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	592	95	233	264	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	92	52	27	13	-
Eingliederungshilfe nach § 35a	15	1	1	13	-
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	341	293	29	19	-
Kinder- und Jugendpsychiatrie	67	22	18	27	-
Fortführung der bisherigen Leistung/-en	851	128	289	434	-
Einleitung anderer, nicht vorgenannter Hilfe/-n	439	91	183	165	-
keine neue Hilfe/Schutzmaßnahme	1 284	136	327	821	-
Anrufung des Familiengerichts	263	153	94	16	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2024 nach dem

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis				
			akute Kindeswohlgefährdung				
			zusammen	davon nach dem Alter der/des Minderjährigen von ... bis unter ... Jahre			
				unter 3	3 - 6	6 - 10	10 - 18
1	Stadt Erfurt	654	41	14	8	13	6
2	Stadt Gera	445	72	18	14	19	21
3	Stadt Jena	357	107	21	3	17	66
4	Stadt Suhl	71	22	3	3	7	9
5	Stadt Weimar	279	27	8	2	3	14
6	Eichsfeld	432	71	9	14	11	37
7	Nordhausen	386	25	8	3	6	8
8	Wartburgkreis	74	6	1	3	2	-
9	Unstrut-Hainich-Kreis	113	17	2	3	6	6
10	Kyffhäuserkreis	121	23	8	4	2	9
11	Schmalkalden-Meiningen	250	28	2	1	13	12
12	Gotha	40	13	1	-	1	11
13	Sömmerda	239	38	11	3	15	9
14	Hildburghausen	85	13	4	3	2	4
15	Ilm-Kreis	288	22	6	1	7	8
16	Weimarer Land	78	13	3	1	4	5
17	Sonneberg	84	20	4	2	1	13
18	Saalfeld-Rudolstadt	318	44	6	2	8	28
19	Saale-Holzland-Kreis	70	19	4	4	4	7
20	Saale-Orla-Kreis	335	27	3	4	5	15
21	Greiz	94	49	10	7	11	21
22	Altenburger Land	141	29	7	2	9	11
23	Thüringen	4 954	726	153	87	166	320

Ergebnis des Verfahrens, Alter der/des Minderjährigen und Kreisen

der Gefährdungseinschätzung							Lfd. Nr.
latente Kindeswohlgefährdung					keine Kindeswohl- gefährdung aber (weiterer) Hilfebedarf	keine Kindeswohl- gefährdung und kein Hilfebedarf	
zusammen	davon nach dem Alter der/des Minderjährigen von ... bis unter ... Jahre						
	unter 3	3 - 6	6 - 10	10 - 18			
116	21	21	47	27	469	28	1
76	15	19	22	20	151	146	2
30	7	4	8	11	103	117	3
20	5	2	7	6	22	7	4
46	4	1	6	35	48	158	5
89	15	21	21	32	155	117	6
68	18	14	18	18	189	104	7
15	1	2	4	8	26	27	8
12	4	1	5	2	29	55	9
25	6	6	6	7	37	36	10
23	1	3	6	13	77	122	11
9	3	-	1	5	13	5	12
73	8	13	28	24	47	81	13
34	3	5	10	16	27	11	14
62	15	10	13	24	102	102	15
8	-	3	3	2	38	19	16
8	1	-	1	6	13	43	17
79	18	8	23	30	157	38	18
13	2	-	6	5	25	13	19
125	15	28	36	46	94	89	20
1	-	-	1	-	35	9	21
39	10	4	14	11	68	5	22
971	172	165	286	348	1 925	1 332	23

